



Bericht

**des Stiftungsrates für 2017 nach § 7 Abs. 6 des Gesetzes über die
Errichtung der „Stiftung Schloss Eutin“**

Federführend ist das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur



Bericht über die Stiftung Schloss Eutin für das Jahr 2017



Schloss
Eutin



Bericht des Stiftungsrates über die Stiftung Schloss Eutin für das Jahr 2017

Inhalt

1. Rechtliche, organisatorische und strategische Grundlagen	3
2. Geschäftsverlauf	6
Besucher	6
Museum	7
Veranstaltungen & Kooperationen	9
Küchengarten	10
Gastronomie	11
3. Ertragslage	12
4. Vermögenslage, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	16
5. Personal	18
6. Bauunterhaltung und Baumaßnahmen	19
7. Chancen und Risiken	21
8. Ausblick	23





Bericht des Stiftungsrates über die Stiftung Schloss Eutin für das Jahr 2017

Gemäß § 7 Stiftungsgesetz legt die öffentlich-rechtliche Stiftung Schloss Eutin dem Schleswig-Holsteinischen Landtag zu den Haushaltsberatungen einen schriftlichen Bericht über ihre Tätigkeiten des Vorjahres vor.

1. Rechtliche, organisatorische und strategische Grundlagen

Die Stiftung Schloss Eutin wurde am 24. April 1992 als Stiftung des öffentlichen Rechts per Gesetz errichtet. Eine Überarbeitung des Stiftungsgesetzes wurde in den Bereichen Organstruktur und Organbesetzung, Ergänzung der Stiftungsziele um museologische Aspekte und Bildungsaspekte, konkretere Beschreibung des Stiftungsvermögens, Anpassung der Regelungen zur Landesförderung an die Erfordernisse moderner Kulturbetrieblichkeit, Einführung der doppelten bzw. kaufmännischen Buchführung als erforderlich erachtet. Der Schleswig-Holsteinische Landtag verabschiedete das neue Stiftungsgesetz am 3. Dezember 2014.

Die Stiftung hat den Zweck, das unter Denkmalschutz stehende Schloss Eutin samt Inventar sowie den Schlossgarten mit seinen Gebäuden und Kulturdenkmälern als national bedeutendes Kulturgut zu erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Stiftung hat mit dem Schloss und seinem Inventar sowie dem Schlossgarten ein Museum zu betreiben. Damit verbindet sich ein darauf bezogener Bildungs-, Dokumentations- und Forschungsauftrag.

Ursprünglich stand an der Stelle des heutigen Schlosses eine mittelalterliche Burganlage, die sich im Laufe der Jahrhunderte zur Residenz der Lübecker Fürstbischöfe und der Großherzöge von Oldenburg entwickelte. Heute ist das Schloss Eutin samt Schlossgarten ein nationales Kulturdenkmal und über die Grenzen Schleswig-Holsteins hinaus bekannt. Dank seiner historischen Architektur und der aufwändig restaurierten, originalen Ausstattung





vermittelt das Schloss einen einzigartigen Eindruck der damaligen fürstlichen Wohn- und Lebenskultur und der Rolle des Schlosses in der Schleswig-Holsteinischen Geschichte. Heute ist das Schloss Eutin Wahrzeichen der Stadt Eutin und einer der bedeutendsten kulturtouristischen Werbeträger der Stadt und der Region.

Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat und der Stiftungsvorstand. Der Stiftungsrat ist ein beratendes und beschließendes Organ. Der Stiftungsvorstand führt die Geschäfte der Stiftung und vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich.

Der Stiftungsrat besteht aus neun Mitgliedern. Im jährlichen Wechsel übernehmen jeweils zum Kalenderjahresbeginn der für Kultur zuständige Staatssekretär und der Herzog von Oldenburg den Stiftungsratsvorsitz. Im Jahr 2017 war der für Kultur zuständige Staatssekretär Vorsitzender des Stiftungsrates. Dies war bis Juni Dr. Eberhard Schmidt-Elsaëber und seit dem Regierungswechsel Dr. Oliver Grundei. Dem Stiftungsrat gehörten im Jahr 2017 folgende Mitglieder an:

Staatssekretär Dr. Eberhard Schmidt-Elsaëber, Vorsitzender (bis 27.06.2017)

Staatssekretär Dr. Oliver Grundei, Vorsitzender (seit 17.07.2017)

Christian Herzog von Oldenburg, stellvertretender Vorsitzender
Marlies Fritzen, MdL (bis 25.09.2017)

Tim Brockmann, MdL (seit 26.09.2017)

Reinhard Sager, Landrat des Kreises Ostholstein

Carsten Behnk, Bürgermeister der Stadt Eutin

Caroline Herzogin von Oldenburg

Alexander Herzog von Oldenburg

Prof. Dr. Hans Wißkirchen

Ludwig Hirschberg





Seit dem 15. September 2016 leitet Frau Brigitta Herrmann die Geschäfte der Stiftung als Stiftungsvorstand, zunächst befristet, im September 2017 unterzeichnete Frau Herrmann dann einen Fünfjahresvertrag bis Ende August 2022.

Die Stiftung war in den Jahren 2011 bis 2013 in eine wirtschaftlich schwierige Lage geraten. Der Stiftungsrat verabschiedete deshalb im Frühjahr 2014 „Leitbild und Strategie Schloss Eutin 2014 – 2020“ mit dem Ziel, die Besucherzahlen zu erhöhen und den Anteil der Eigenfinanzierung kontinuierlich zu steigern. Das Entwicklungskonzept beinhaltet fünf strategische Leitlinien. Diese umfassen die auf mehrere Jahre angelegte Neugestaltung des Schlossmuseums und die Einrichtung eines Ausstellungsbereiches für Sonderausstellungen, die Etablierung von Schloss Eutin als lebendigen Kulturort mit Veranstaltungsprogramm, Museumsshop und Gastronomie, den Aufbau der Marke „Schloss Eutin“, die Erschließung von neuen Märkten und Zielgruppen in Zusammenarbeit mit strategischen Partnern und die Entwicklung einer angemessenen Organisationsstruktur.





2. Geschäftsverlauf

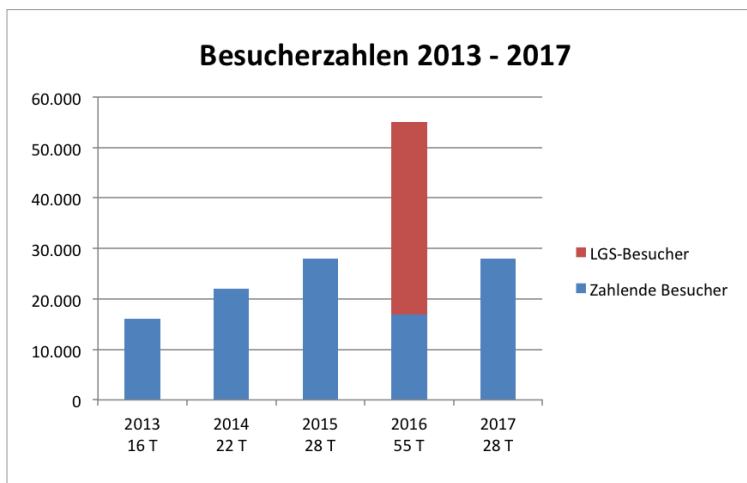
Das Jahr 2017 war ein gutes Jahr, das die Stiftung auf dem Weg der Öffnung einen bedeutenden Schritt vorangebracht hat.

Besucher

Im Jahr 2017 hatte das Schloss 28.000 Besucher, genauso viele wie im Jahr 2015. Im Vergleich zum Jahr 2014, in dem die strategische Neuausrichtung beschlossen worden war, weist die Besucherzahl eine Steigerung um 27 Prozent aus. Zu berücksichtigen ist außerdem, dass es im Jahr 2015 viele Sondereffekte gegeben hatte wie z.B. die sehr teure Chagall-Ausstellung, die allein 5.000 Besucher angezogen hatte. Auf Investitionen dieser Art musste die Stiftung im Jahr 2017 verzichten und konnte trotzdem genauso viele Besucher anziehen.

6

Der Vergleich mit dem Jahr 2016 ist nicht sinnvoll, da die LGS für einen Besucherrekord von 55.000 Besuchern gesorgt hatte. Von diesen Besuchern hatten aber nur 17.000 eine Eintrittskarte gekauft. Bei den restlichen 38.000 Besuchern war der Eintritt in ihrem LGS-Ticket inkludiert.





Befragungen aus dem Jahr 2017 ergaben, dass etwa die Hälfte der Besucher aus Schleswig-Holstein stammt. Die andere Hälfte kommt aus den anderen Bundesländern. Spitzenreiter waren hier Besucher aus Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen.

Museum

Erster Höhepunkt im Museumsjahr war die Neupräsentation des Antependiums, eines wertvollen Altarbehangs aus dem 17. Jahrhundert, in einem separaten und nur für das Antependium eingerichteten Raum und die gleichzeitige Eröffnung des neu eingerichteten Fürstbischofsraums. In diesem Raum wird die siebenhundertjährige Geschichte der Fürstbischöfe im Schloss Eutin dokumentiert. Gleichzeitig wurde ein Einblick in die Fürstengeschichte der Schlosskirche geschaffen.

Diese thematisch dichte Eröffnung war die dritte Etappe der auf mehrere Jahre angelegten Neupräsentation des gesamten Museums. Begonnen hatte die Neupräsentation 2015 mit der Neupräsentation von Gottorfzimmer und einem Erläuterungsraum, fortgesetzt wurde sie 2016 mit der Entwicklung eines Begrüßungsfilmes, den die Besucher seitdem zu Beginn ihres Schlossrundgangs anschauen können. Das Jahr 2017 stand darüber hinaus ganz im Zeichen der Planung und Vorbereitung für die Neugestaltung von Eingangsbereich und Herzoglichem Appartement, die im Frühjahr 2018 eröffnet werden soll.

Emotionaler Höhepunkt im Museumsjahr war die Aktion „Schlosskinder“, die sich vor allem an die Eutiner Kinder richtete. An jedem Sonntag von Mai bis Oktober und noch einmal im Dezember konnten zwischen 11.00 Uhr und 12.30 Uhr Kinder ab 6 Jahren kostenfrei das Schloss entdecken. An jedem Sonntag stand ein anderes Thema auf dem Programm. Dieses wurde zunächst anhand einer kleinen Führung erschlossen und dann in der eigens dafür eingerichteten Museumswerkstatt durch eine Bastelarbeit vertieft. Insgesamt hat die Stiftung mit dieser Aktion 320 Kinder ansprechen können.





Die positive Reaktion der Eutiner Bevölkerung auf diese Aktion war überwältigend.

Täglich hat das Schlossmuseum zwei Führungen angeboten, einen sechzigminütigen Rundgang durch die Belétage und die dreißigminütige Glanzlichterführung. Zusätzlich wurde das Angebot an Themenführungen von acht auf zehn erweitert. Neu hinzu kamen die Führung mit dem Titel „Die Fürstbischöfe und ihr barocker Schatz – das Antependium“ und die Führung „Mit Risiken und Nebenwirkungen – Mörderische Geschichten im Hause Schleswig-Holstein-Gottorf“, eine ganz besondere Gruselführung. Dieses breite und attraktive Angebot führte dazu, dass im Jahr insgesamt 750 Gruppen durch das Haus geführt werden konnten.

Dank einer privaten Spende konnte Schloss Eutin auch in diesem Jahr eine Sonderausstellung anbieten. Das kulturelle Selbstbewusstsein Eutins gründet sich insbesondere auf die Zeit Peter Friedrich Ludwigs (1755 – 1829). Der erste Großherzog von Oldenburg schaffte es, Größen wie den Homer-Übersetzer Johann Heinrich Voss und den Maler Johann Heinrich Wilhelm Tischbein an den Eutiner Hof zu binden. Als wichtiger, kulturell gewachsener Ort möchte das Schloss diese Tradition aufgreifen und aktuellen künstlerischen Positionen eine Plattform bieten. Unter dem Titel „Ohne Worte. Von Transformationen und Zwischenräumen“ präsentierten die Muthesius-Absolventinnen Tomke Meyer, Susanne Nothdurft und Constanze Vogt ihre Arbeiten. Die Stiftung möchte die Zusammenarbeit mit der Muthesius-Kunsthochschule gerne weiter ausbauen.





Veranstaltungen und Kooperationen

Nachdem der Beginn der Saison Anfang April ganz der Eröffnung von Antependiums- und Fürstbischofsraum gewidmet war, nahm der Veranstaltungskalender des Schlosses ab Mai Fahrt auf. Hier seien nur die wichtigsten Veranstaltungen erwähnt.

Zum Internationalen Museumstag am 21. Mai lud Schloss Eutin zum Zeitzeugengespräch in den Rittersaal. Eine ältere Dame, die nach dem Zweiten Weltkrieg als Flüchtling mit Mutter und Geschwistern im Schloss gelebt hatte, erzählte von ihren Erlebnissen. Im Publikum befanden sich viele Gäste, die selbst als Flüchtling im Schloss oder in Eutin gelebt hatten, so dass sich viele bewegende Momente ergaben.

Premiere hatte im Juli das „Schlossplatzfest“, ein gemeinsames Fest mit den Nachbarn vom Schlossplatz: dem Ostholstein-Museum, der Kreisbibliothek, der Eutiner Landesbibliothek und der Kreismusikschule. Jedes Haus hatte ein eigenes Programm vorbereitet, zusätzlich gab es gemeinsame Angebote. Trotz Regens war das Fest ein voller Erfolg und positives Zeichen der Zusammenarbeit in die Stadt hinein.

Auch die Veranstaltungsreihen „Herbstgeschichten“ und „Lebendiger Advent“ waren so inhaltsreich und so gut besucht wie nie. Höhepunkte waren hier wie immer die Familiennachmittage.

Besondere Bedeutung haben für die Stiftung Veranstaltungen, die in Kooperationen organisiert sind. Hier sind zu nennen ein Konzert im Rahmen der Konzertreihe „Wir in ...“ der Musikhochschule Lübeck und eine Lesung im Rahmen des „Literatursommers Schleswig-Holstein“ des Literaturhauses Schleswig-Holstein. Geteilte Kosten und gemeinsames Marketing machen diese Veranstaltungen besonders attraktiv für die Stiftung. Daneben gab es 2017 zwei gemeinsame Theater- bzw. Konzertprojekte mit Eutiner Schulen, der Wilhelm-Wisser-Gemeinschaftsschule und der Schule für





Rhythmik und Tanz „impuls“. Eine bereits lange Tradition haben die Partnerveranstaltungen „Schloss in den Mai“ (Lions-Club), „Weihnacht im Schloss“ (Kiwanis) und das „Schloss im Kerzenschein“ (Freundeskreis Schloss Eutin e.V.). Diese Veranstaltungen gelten als Geheimtipp in der Region, die Eintrittskarten sind schnell vergriffen. Der Weihnachtsmarkt „Werkstatt der Engel“ eines externen Veranstalters fand 2017 nicht statt, nachdem er im Jahr 2016 wegen Brandschutzauflagen nicht mehr wirtschaftlich gestaltet werden konnte.

Küchengarten

Schloss- und Küchengarten waren im Rahmen eines Nutzungs- und Überlassungsvertrages vom 01.10.2015 bis zum 31.03.2017 der Landesgartenschau Eutin 2016 gGmbH zur Durchführung der Landesgartenschau überlassen worden. Zum 01.04.2017 hat die Stiftung die Verantwortung wieder übernommen und damit zum ersten Mal auch die Verantwortung für den revitalisierten Küchengarten. Ziel für die Stiftung war, den Küchengarten als lebendigen Ort der Begegnung zu gestalten.

Um dieses Ziel mit vorhandenen Mitteln zu erreichen, schloss die Stiftung mit der Sparkassen-Stiftung und vier ehrenamtlichen Gruppen und Vereinen Verträge zur Pflege von insgesamt 8 der 10 Pflanzparzellen ab. Die Sparkassenstiftung betreibt auf vier Parzellen das „Erlebnis Küchengarten Schloss Eutin“, ein Programm für Kinder im Vorschulalter. Parallel hat die Sparkassenstiftung im Rahmen eines Leihvertrages für diese Aktion das Neuholländerhaus übernommen. Dies so lange, bis das benachbarte Vogthaus durch die Stadt Eutin für die Nutzung durch Sparkassen- und Bürgerstiftung saniert worden sein wird. Die Pflegearbeiten, die nicht von den Ehrenamtlichen geleistet werden können, wurden an ein gemeinnütziges Unternehmen, Die Ostholsteiner, übergeben, das die Interessen von Menschen mit Beeinträchtigung und ihr Recht auf Selbstbestimmung und eigene Lebensplanung vertritt. Im Laufe des Jahres ist im Küchengarten eine sehr gute Zusammenarbeit





zwischen allen Parteien entstanden. Höhepunkte des Küchengartenjahres waren das „Kleine Küchengartenfest“ und der „Hildegard-von-Bingen-Tag“ im September.

Gastronomie

Nach Abschluss des LGS-Jahres nahm der Pächter der Schlossgastronomie Anfang September sein Sonderkündigungsrecht zum 31.12.2017 wahr. Im Dezember konnte die Stiftung den bisherigen Chefkoch des Restaurants, Alexander Hedegger, als neuen Pächter gewinnen. Die öffentliche Resonanz darauf war sehr positiv, und das Restaurant erfreut sich großer Beliebtheit.

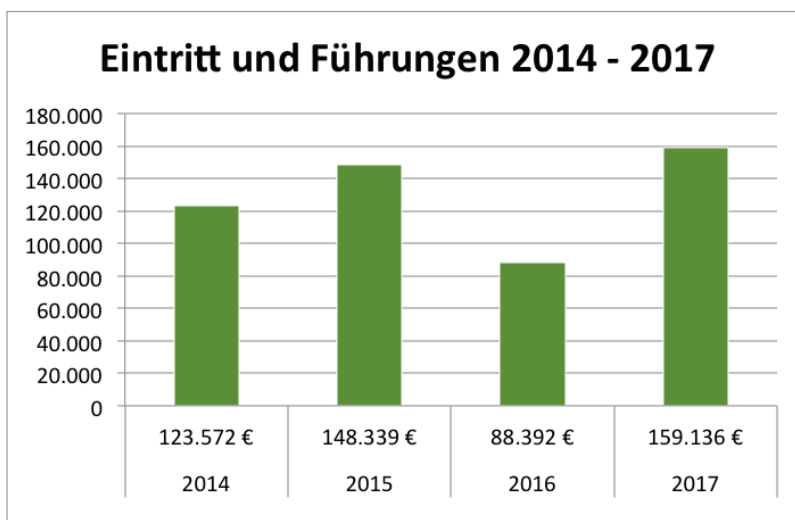




3. Ertragslage

Auch bei den Einnahmen ist ein Vergleich der Zahlen aus 2017 mit 2016 wegen des Sondereffektes durch die LGS nicht sinnvoll. Der Vergleich muss daher zum Jahr 2015 gezogen werden.

Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern und Führungsentgelten sind im Vergleich zu 2015 um 7 Prozent auf 159 T€ gestiegen. Die Wertschöpfung pro Besucher konnte also gesteigert werden.

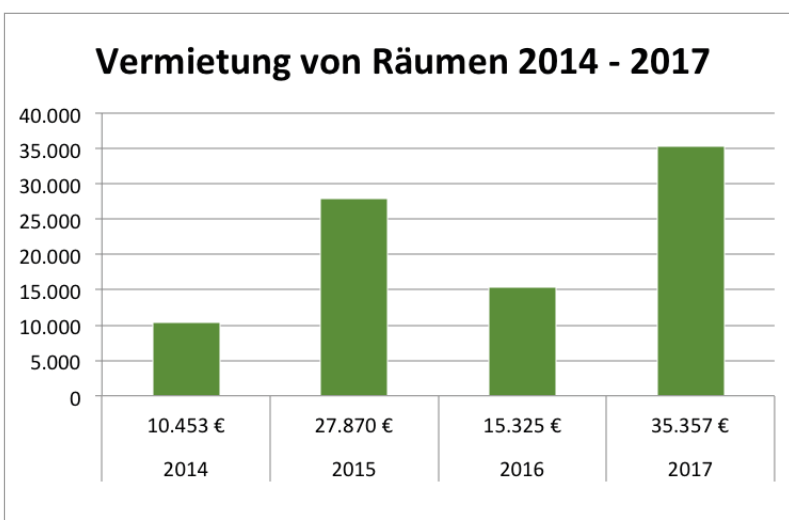


Die Einnahmen im Museumsshop stiegen um fast 15 Prozent auf 63 T€. Der Umsatz pro Besucher stieg auf 2,29 Euro, das beste Ergebnis seit der Neuausrichtung des Shops 2014.



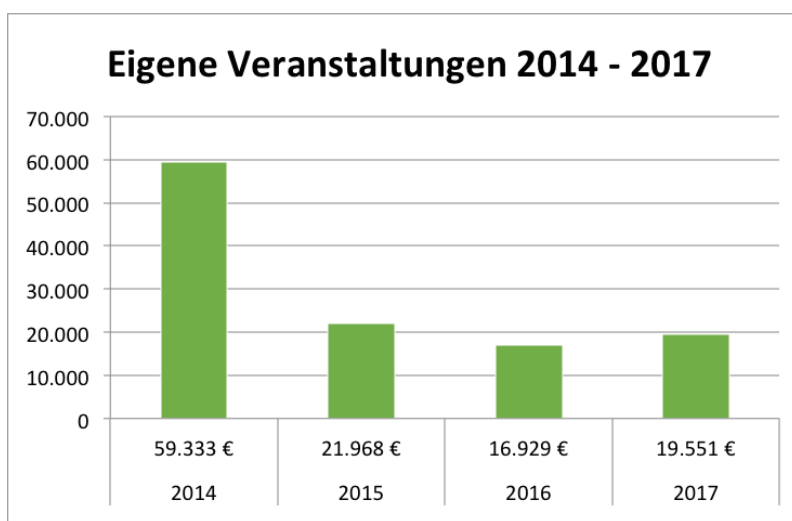


Die Einnahmen durch die Vermietung von Räumen stieg im Vergleich zu 2015 um 27 Prozent auf 35 T€. Dies ist ein besonders starkes Ergebnis, da die Vermietung sehr unter der LGS 2016 gelitten hatte, danach aber sofort wieder an Fahrt gewann.





Die Einnahmen durch eigene Veranstaltungen sanken im Vergleich zu 2015 um mehr als 10 Prozent, im Vergleich zu 2014 sogar um fast 70 Prozent. Den hohen Einnahmen 2014 hatten aber hohe Kosten gegenübergestanden. Im Jahr 2017 wurde zum ersten Mal bei den Veranstaltungen ein positiver Deckungsbeitrag erzielt.



Aus der Verpachtung der Gastronomie wurden 40 T€ erzielt. Die Einnahmen aus Drittmitteln betragen 36 T€, aus der Vermietung von Wohnraum 6 T€ und die sonstigen Einnahmen 8 T€.

Zur Deckung der Kosten erhielt die Stiftung 2017 eine Zuwendung des Landes Schleswig-Holstein in Höhe von 885 T€. Davon waren ursprünglich 405 T€ für den laufenden Betrieb bestimmt, 30 T€ für den Küchengarten und 450 T€ für Baumaßnahmen. Zur Deckung eines Defizits im laufenden Betrieb mussten jedoch am Ende des Jahres 104 T€ aus dem Baubereich in den laufenden Betrieb umgewidmet werden. So wurde aus der Zuwendung des Landes am Ende eine Summe von 509 T€ für den laufenden Betrieb verwendet, 30 T€ für den Küchengarten und 346 T€ für den Baubereich.





Aus den IMPULS-Mitteln des Landes Schleswig-Holstein erhielt die Stiftung 190 T€ im Jahr 2017 für die barrierefreie Gestaltung des Innenhofes und 40 T€ für die Planungskosten zur Neupräsentation der Schlossausstellung.

Weitere öffentliche Förderung erhielt die Stiftung von der Stadt Eutin in Form einer Fehlbetragszuweisung i.H.v. 14 T€ für die Pflege des Küchengartens.

Mit einer Eigenwirtschaftsquote von 40 Prozent im Jahr 2017 bleibt die Stiftung auf einem guten Weg.





4. Vermögenslage, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Im Jahr 2017 führte die Stiftung die Umstellung der Wirtschaftsführung und des Rechnungswesens auf HGB auf der Grundlage von § 12, Abs. 1 des Gesetzes über die Stiftung Schloss Eutin vom 3. Dezember 2014 durch. Zum 01. Januar 2017 wurde eine Eröffnungsbilanz (EB) erstellt.

Das Anlagevermögen der Stiftung besteht im Wesentlichen aus Teilflächen des im Grundbuch von Eutin Blatt 2895 eingetragenen Grundbesitzes mit dem Schloss Eutin einschließlich musealem Inventar und Sammlung und dem Schlossgarten mit seinen Gebäuden, Bauwerken und Kulturdenkmalen sowie dem dazugehörigen Inventar.

Die kurzfristigen gebundenen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen die Bankguthaben der Stiftung in Höhe von 190 T€ sowie sonstige Forderungen aus dem operativen Geschäft der Stiftung.

Das Eigenkapital von insgesamt 29.914 T€ setzt sich aus dem Stiftungskapital, der Kapitalrücklage sowie dem Jahresfehlbetrag zusammen. Das Stiftungskapital besteht aus Teilflächen des im Grundbuch von Eutin Blatt 2895 eingetragenen Grundbesitzes mit dem Schloss Eutin einschließlich musealem Inventar und Sammlung und dem Schlossgarten mit seinen Gebäuden. Die Kapitalrücklage ist im Anlagevermögen gebunden. Das Stiftungskapital blieb 2017 unverändert. Zustiftungen fanden nicht statt.

Die Stiftung hat für die Sanierungs- und Umbauarbeiten projektbezogene öffentliche Zuwendungen in Höhe der Ausgaben erhalten, die auf der Passivseite in einen Sonderposten eingestellt wurden. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt periodisch in Höhe der anteiligen Abschreibungen der bezuschussten Vermögensgegenstände.

Das kurzfristige Fremdkapital beinhaltet die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Verbindlichkeiten, die





Rückstellungen sowie die passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Es handelt sich hierbei um erforderliche stichtagsbezogene Abgrenzungen aus dem operativen Geschäft der Stiftung.

BILANZ					
zum 31. Dezember 2017					
Stiftung Schloss Eutin					
AKTIVA	GESCHÄFTS- JAHR	EB-WERT	PASSIVA	GESCHÄFTS- JAHR	EB-WERT
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		5	I. Stiftungskapital	29.957	29.957
II. Sachanlagen	33.364	33.578	II. Kapitalrücklage	39	39
B. Umlaufvermögen			III. Jahresfehlbetrag	-82	
I. Vorräte		35	B. Sonderposten	3.368	3.575
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		16	C. Rückstellungen	89	86
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	189	130	D. Verbindlichkeiten	194	124
C. Rechnungsabgrenzungsposten		3	E. Rechnungsabgrenzungsposten	47	0
		33.612		33.612	33.781

17

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2017	
Stiftung Schloss Eutin, Eutin	
	GESCHÄFTSJAHR
	TEUR
1. Umsatzerlöse	310
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.294
3. Materialaufwand	-133
4. Personalaufwand	-477
5. Abschreibungen	-221
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-854
Zwischensumme Betriebsergebnis	-81
7. Ergebnis nach Steuern	-81
8. Sonstige Steuern	-1
9. Jahresfehlbetrag	-82





5. Personal

Der Personalbestand der Stiftung Schloss Eutin setzt sich zusammen aus den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung und im Museumsbereich.

Zum Verwaltungsteam gehörten 2017 neben dem Vorstand sieben Beschäftigte, die in Voll- oder Teilzeit, befristet oder unbefristet angestellt sind, sowie ein Bauberater mit Honorarvertrag. Zum Museumsbereich gehörten während der Saison bis zu 38 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in geringfügiger Beschäftigung für die Bereiche Aufsicht, Führung und Kasse sowie zwei fest angestellte Reinigungskräfte in Teilzeit.

Seit dem 1. Mai hat außerdem eine Mitarbeiterin in geringfügiger Beschäftigung als Projektleiterin die Koordination für die Pflegearbeiten im Küchengarten übernommen.

Im September 2017 konnte die Besetzung der Vorstandspostion für die nächsten fünf Jahre geregelt werden.





6. Bauunterhaltung und Baumaßnahmen

Auch im Jahr 2017 waren die beiden großen Themen im Baubereich die Barrierefreiheit und der Brandschutz.

Das größte Bauprojekt des Jahres war der Einbau eines Aufzugs, der bereits 2016 begonnen hatte und 2017 vollendet wurde. Dies war ein aufwändiges Projekt, das mit Unterstützung der Landesdenkmalpflege auch ästhetisch gut gelungen ist. Die Freude der Menschen mit Behinderung beim erstmaligen Besuch der Belétage war und bleibt eine schöne Bestätigung, dass der eingeschlagene Weg in Richtung Barrierefreiheit richtig ist. Nun geht es darum, sicherzustellen, dass alle Räume der Belétage erreichbar sind und die Menschen mit Behinderung im Brandfall schnell und sicher zu evakuieren sind. Hierzu ist noch ein System von kleineren Anrampungen und zwei großen Rampen notwendig.

Das zweite Projekt zur Sicherstellung der Barrierefreiheit war die barrierefreie Gestaltung des Innenhofes. Hier wurde rund um den Innenhof mit dem Katzenkopfpflaster ein Laufband angelegt, das Rollstuhlfahrern, aber auch Menschen mit Rollatoren und Kinderwagen, angenehmes Vorankommen ermöglicht. Ein Hebelift zur Überwindung von mehreren Stufen an einem der Schlosseingänge steht noch aus und ist für 2018 geplant.

Damit ist die Stiftung auf dem Weg zur fast vollständigen Barrierefreiheit ein gutes Stück vorangekommen. Der erste Schritt auf diesem Weg war der Einbau eines behindertengerechten WCs im Erdgeschoss im Jahr 2015 gewesen. Neben den geschilderten baulichen Maßnahmen wurde im Jahr 2016 auch eine Führung für Menschen mit Sehbehinderung unter dem Titel „Von Orgelklang und Küchengeschwätz“ entwickelt. Alle Projekte zur Sicherstellung der Barrierefreiheit werden in enger und sehr guter Zusammenarbeit mit dem Beirat für Menschen mit Behinderung erarbeitet.

Das zweitgrößte Bauprojekt war der Beginn des Einbaus einer





Sicherheitsbeleuchtung. Erst im Frühjahr 2019 wird dieses Projekt abgeschlossen werden können. Im Zuge der Verlegung der Sicherheitsbeleuchtung werden gleich Kabel für die Einrichtung eines flächendeckenden W-LANs mit eingebaut. Dieses Projekt ist eine große Herausforderung, da es gilt, den dabei entstehenden Feinstaub zu kontrollieren, der eine große Belastung für die historische Einrichtung ist.





7. Chancen und Risiken

Die Neuorientierung der Stiftungsarbeit dauert an. Auf diesem Weg haben sich im Jahr 2017 mehrere positive Perspektiven eröffnet.

In den zurückliegenden Jahren hatte die Vielzahl der personellen Veränderungen für Unruhe gesorgt. Hinzu kam 2016 das Großereignis Landesgartenschau. Im Jahr 2017 konnte das Schlossteam zum ersten Mal ohne größere Turbulenzen von außen und ohne größere personelle Veränderungen arbeiten. Auch die Unsicherheit in der Vorstandsbesetzung konnte im September längerfristig geregelt werden.

Die zweite positive Perspektive eröffnete sich durch die Landeszuwendung von 1 Mio. Euro aus IMPULS-Mitteln für die Neugestaltung des Museums. Damit konnte die Planung für die Neugestaltung des gesamten Eingangsbereichs und des Herzoglichen Appartements bis einschließlich Kachelküche zur Eröffnung 2018 aufgenommen werden. Ziel der Stiftung ist, die Neugestaltung der verbleibenden Räume bis Mitte 2019 umzusetzen.

21

Im Schloss Eutin gab es noch nie so viele Programmpunkte und Angebote wie im Jahr 2017. Die Stiftung hat neue Wege beschritten und ist dafür mit guten Ergebnissen und viel positivem Feedback belohnt worden. Das ist ein ermutigendes Signal für die Weiterentwicklung der Angebote. Dass die Presse die Stiftungsarbeit mit umfangreicher und sehr positiver PR begleitet, ist ein weiteres positives Signal.

Mit der Übernahme des revitalisierten Küchengartens hat die Stiftung nun eine zusätzliche Möglichkeit, ihrem Bildungsauftrag nachzukommen. Das Programm „Erlebnis Küchengarten Schloss Eutin“ der Sparkassenstiftung für Kinder im Vorschulalter erfreut sich großer Beliebtheit und soll in den nächsten Jahren um ein Programm für Kinder im Grundschulalter im Schloss ergänzt werden. Außerdem ist der Küchengarten ein beliebter Treffpunkt für Einheimische und Touristen geworden.





Das größte Risiko für die Stiftungsarbeit ist die bestehende Unterfinanzierung im laufenden Betrieb. Auf der Basis einer Analyse zum Geschäftsverlauf seit 2014 wird der Vorstand Anfang 2018 einen realistischen Finanzmittelbedarf für die Jahre 2018 bis 2020 ermitteln. Die Unterfinanzierung im laufenden Betrieb wurde in den letzten Jahren durch Umwidmungen aus dem Baubereich gedeckt.

Um die Betriebskosten zu reduzieren, musste das Budget für Sonderausstellungen im Jahr 2017 gestrichen werden. Es gelang aber, eine Sonderausstellung durch Drittmittel zu finanzieren. Die Budgets für Marketing und Veranstaltungen wurden auf ein Minimum reduziert.

Daneben gibt es eine Reihe von konkreten finanziellen, bislang nicht geklärten Risiken zu den Themen Stellplatzablöse mit der Stadt Eutin, Pflege des Schlossgartens und z. T. nicht planbarer Kosten in den Bereichen Gebäude und Bewachung.





8. Ausblick

Erste Priorität hat im Jahr 2018 die Eröffnung des neu gestalteten Eingangsbereichs und des Herzoglichen Appartements am 3. Juni. Neben der konkreten Vorbereitung und Gestaltung der Räume und Medien stehen die Vorbereitung des Eröffnungsfestes sowie eine überregionale PR-Kampagne im Fokus. Zeitgleich muss mit der Vorbereitung der Neugestaltung der verbleibenden Räume begonnen werden.

Zweite Priorität hat die Schaffung der Grundlagen für ein erfolgreiches Marketing. Dazu gehören die Optimierung des Logos, die Entwicklung eines Corporate Designs sowie die Entwicklung von Hausflyern.

Gleich zwei Sonderausstellungen mit Absolventen der Muthesius-Kunsthochschule sind geplant. Die erste Ausstellung soll zum Saisonauftakt in den Räumen der Belétage stattfinden und einen Anreiz bieten, das Schloss noch einmal vor der Neugestaltung zu besuchen. Die zweite ist für den Hochsommer geplant, um zusätzliche Touristen in das Schloss zu locken. Der Freundeskreis Schloss Eutin e. V. hat bereits zugesagt, den größten Teil der Finanzierung zu übernehmen.

Parallel wird die Stiftung innerhalb der ersten 6 Monate des Jahres 2018 einen Plan für die Einnahmen und Ausgaben im laufenden Betrieb und einen Maßnahmenplan Bau für die Jahre 2018 - 2020 entwickeln, um den Finanzbedarf zu definieren. Grundlage für diese Planung ist die Analyse der Geschäftsentwicklung in den Jahren 2014 - 2017.

Daneben wird sich die Stiftung um weitere Drittmittel zur Finanzierung von Projekten bemühen.

Eutin,

Christian Herzog von Oldenburg
Vorsitzender des Stiftungsrates

